



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

XXVI. Bestimmung der Abgaben, welche die Juden in der Neustadt Brandenburg an die Prediger daselbst zahlen wollen und sollen, vom 27. Februar 1322.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

also biescheidlichen, daz her uon sich lege, daz her uf sich hat legen, iz si jude oder chrifte. Auerens vnde uort mer, vmme die lem gruue uz der alden stat, di si nu heben, die scolen sie halden also, daz die vz der nigen stat scolen halen lem vmme den seluen tins, also die tun uz der alden stat. Mer vnde bouen alle dinge wizit, were daz di lem gruue uor ginge, cophen si en ander, di burgere vz der nigen stat scolen gelden den zwein teil vnde die burgere uz der alden stat, de gelden den dritten teil. Auerens vnde mer, were daz kenge stadt durch die andere vure, daz were uz welchem tore daz were, daz sal sin mit guten willen. Auerens vnde uort mer, welch burger uz der alden stat uert durch die vulz rennen, die sal daz selue tun, daz di uz der nigen stat tun: hete auer die alde stadt zu ires selues gebuue iteswaz zu vorenne, daz sal man mit guten willen lazen varen vri. Auer vnde uort mer wizit daz, daz sente maurizius tach uth beiden steten sal wesen vri. Mer wizit auer, ist daz der seluer tach kumt vf einen visch marcket, in welcher stat in der vuochen her sch zu rechte boret, da sal her sin vnde bliuen unde hegen in uon den steten beide. Auerens vnde uort mer, welch man korn cophet, iz si in welcher stat daz si, daz sal man ime gutlichen vuren vnde bringen zu hus. Auerens sitz uch allen wifzlich, daz man einen vri iarmarket den burgeren vz der alden stat kundeget uf den tach sente michaelis des engels. Uort mer sver wingarthen hat uz der nigen stat hen nouer ame berge, der tu so daz daz redilich si vnde uon aldere si gewesen. Vort mer von disme tage en sal man keine vroninge dar vp vuren sinte malen daz daren kein rouch uz ne geit. Daz alle ding, di hir bie sereuen sint vnde gesprochen in disme brine uon rechte vnde uon gnaden war sint, daz bizugent die achtbare vnde die erfamen ratmanne alrest von berlyn vnde von kolne von yrankenuorde vnde uon struceberch, von spandow vnde uon nawen, von copenick vnde von rathenow vnde die stede beide uan Brandenburg alt vnde nige an allerleige argelift. Nach der hort vnser heren gotes dusent iar drie hundert iar vnde ein vnde czwentich iar, in deme guten tage aller selen, vf deme witen closter zu brandenburch.

Nach dem Originale.

**XXVI.** Bestimmung der Abgaben, welche die Juden in der Neustadt Brandenburg an die Prediger daselbst zahlen wollen und sollen, vom 27. Februar 1322.

In nomine domini Amen. Anno nativitate ejusdem MCCCXXII vicefimo septimo die mensis Februarii, indictione quinta. Noverint universi prefens publicum instrumentum visuri seu auditori, quod ex universitate sive synagoge Judeorum nove civitatis Brand. potiores in honorabilis viri, domini Christiani, plebani civitatis ejusdem, testium subscriptorum et mei, notarii publici infra scripti presentia constituti ac requisiti, quantum eidem domino Christiano annuatim pro oblationibus suis ac justitiis dare vellent, responderunt: triginta solidos Brand. monete, videlicet XV solidos in nativitate domini et XV in festo pasce benevole velle dare et eisdem XXX solidos apud suos bursarios sive thesaurarios annis singulis. Super quo prefatus dominus Christianus rogavit, a me, notario infra scripto, sibi fieri publicum instrumentum. Actum anno, mense et die predictis in synagoge Judeorum nove civitatis Brand., presentibus discretis dominis, domino Nicolao Rusehen, domino Johanne de Zedenick, sacerdotibus, ac Thiderico Beltiz, diacono, et pluribus aliis fide dignis testibus, ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Ludolphus, dictus Prope fontem, clericus Hildensis diocesis, publicus auctoritate

imperiali notarius, una cum subscriptis dominis testibus presens interfui et in hanc publicam formam redegere meoque signo consueto signavi, vocatus ad hoc specialiter et rogatus.

Nach dem ältern Stiffts-Copialbuche.

### XXVII. Münzordnung der Städte Brandenburg und Berlin, vom 13. Aug. 1322.

Wi Ratmanne van Brandenborch ut der nyen Stat unde der Alden unde die Ratmanne van Berlin und Kolne, bekennen des in deme Breue, dat wi ouereyn hebben ghedragen met der Muntmestere Wille van Berlin unde van Brandenborch, dat si ere Penninge also scollen holden, dat negen unde tuintich Scillinge scolen wegen eyne marc, unde scolen wit wesen bi anderthaluen Lode unde dat gheman nie Siluer sal utgeuen, he si Kersten oder Jode. Vortmer dat der Muntmestere Hudere ghene Busen sollen hebben, wan die em de Ratmanne antwerden, und umme seal den Huderen ghene Busen untwerden, hen hebbe erst ghesworen vor die Ratmanne, dar di Muntmestere wonen, unde wen die Muntmestere scolen riden tu der Rekenfchap, so scolen si met sich vuren tuey Ratman ut der Stat, dar si wonen, unde di scolen horen ere Rekenfchap: vnde eyn eylich Bürger mach sin Siluer vorkopen, war he wil in der Marke tu den Muntmestere unde sie dat he fulke penninge untfa, dat he eyne isliken anderen Menschen moge gewaren, also die Muntmestere deit, unde die Muntmestere scolen festeyne alde Penninge vor eynen nigen Scillinge nemen; unde wenne die Penninge irft utgan, so scolen geuen die Muntmestere vif unde tuintich Scillinge vor die Marc, unde scolen wegen ore Penninge eyne isliken Manne, deme sie Siluer aue copen, unde die Joden scolen ghen Siluer copen, sie scolen sich eres Wuckeres began unde scolen ghewaren den Lhuden also eyn islich bederue Mensch mit dun, unde ghen Kersten oder Jode seal sich des Muntmestere Wissele underwinden. Vortmer eyn islich Copman mach Siluer copen, unde wat he wil met den Penningen de he mit siner Waren het ghekhof. Dat desse Ding unuorwandelot bliuen, des hebbe wi dessen Breif met unsen Inghesgellen besegellet. Desse Ding sint geschen na Godes Bort duzent Jar, drehundert Jar in deme twe unde tuintegesten Jare, an Sante Ypolitus dage tu Berlin.

Höfer's Auswahl ungedruckter Urkunden. Seite 157. Nr. 79.

### XXVIII. König Ludwig erlaubt der Altstadt Brandenburg zwei bis drei Juden in Schutz zu nehmen, am 31. Mai 1323.

Ludouicus, Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, vniuersis sacri imperii fidelibus presentes literas inspecturis seu auditoris gratiam suam et omne bonum. Notum esse volumus vniuersis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus tam presentis temporis quam futuri, quod ad instantiam et petitionem eorum nostrorum Burgensium veteris ciuitatis Brandenburg ac incolarum eiusdem gratiose contulimus donamus ac permittimus, vt duos vel tres Iudeos residentes habeant ad vtilitatem et profectum eiusdem veteris ciuitatis, qui sub eorum semper et in perpetuum sunt et subhabent protectione, quos nos nostri heredes et successores nostri principes aut officiales futuris temporibus ad